

Jonas Subotic, 2A

## DREHBUCH

Titel: Lost and found

Autor: Jonas Subotic

Ressourcen: Raum, 2 Sessel (Wohnzimmer), Bett (Schlafzimmer)

Autor: Du hinterhältiges Miststück, wieso hast du mich hier her gebracht?



*Autor schaut sich verwundert und verärgert im Raum um.*

Intelligenzbestie: Ich glaube, diese Frage können Sie sich selbst beantworten.

*Intelligenzbestie blickt ausdruckslos und kalt.*

Autor: I don't know.

*Autor zuckt mit seinen Schultern.*

*Intelligenzbestie schaut jetzt verwundert.*

Intelligenzbestie: Wieso reden Sie Englisch?

Autor: Einiges in dieser Szene macht keinen Sinn, aber jetzt zurück zur Tatsache. Wieso hast du mich hier her gebracht?

*Autor blickt jetzt ernsthaft verärgert.*

Intelligenzbestie: I don't know. Einiges in dieser Szene macht keinen Sinn.

*Öffnet die Intelligenzbestie den Autor schnippisch nach.*

Intelligenzbestie: Nein, kommen wir jetzt zur Sache. Ich habe Sie hierher gebracht, weil ich Ihnen ein paar Fragen über mich stellen wollte.

*Intelligenzbestie jetzt wieder ausdruckslos und kalt.*

Autor: Wieso?

*Autor mit fragendem Gesicht.*

Intelligenzbestie: Wieso? Weil Sie mich geschrieben haben, Sie dementer alter Mann!

*Intelligenzbestie jetzt schreiend und sehr wütend.*

Autor: Dement? Meine Liebe, ich bin alles aber nicht dement.

*Autor mit tadelndem Blick.*

Autor: Aber jetzt wo du's sagst, du bist mir schon die ganze Zeit so bekannt vorgekommen. Bist du nicht in meinem Buch „Lost and found“ die Bösewichtin gewesen?

*Autor mit interessiertem Blick.*

Intelligenzbestie: Der Bösewicht? Also bitte, ich bin alles aber kein Bösewicht. Wenn, dann war ich die Superheldin.

*Intelligenzbestie jetzt sehr beleidigt.*

Autor: Was soll die Betonung auf dem ‚war‘ die Superheldin?

*Autor ist skeptisch.*

Intelligenzbestie: Ich war die Superheldin. Jetzt bin ich abgrundtief böse.

*Intelligenzbestie mit verrücktem Blick und bösem Grinsen.*

Autor: Das glaube ich nicht.

Intelligenzbestie: Oh doch, das solltest du glauben.

*Intelligenzbestie wirft etwas. Es streift den Arm des Autors. Der Autor wird plötzlich sehr müde und schläft ein.*

*Der Autor wacht schweißgebadet in seinem Bett auf. Neben ihm liegt seine Frau.*

Frau: Was ist denn los, Schatz?

*Frau mit besorgter Stimme.*

Autor: Ich hatte einen Albtraum. Aber zum Glück war es ja nur ein Traum.

Frau: Oh nein, Schatz, das war kein Traum.

*Die Frau des Autors dreht sich auf die Bettseite des Autors.*

Autor: Ahhhh, die Intelligenzbestie.

Heidi Bauer & Lucienne Loy, 2B

### **INTERVIEW MIT MARIA FLIP**

Interviewer: Herzlich Willkommen zu unserem heutigen Interview. Wir blicken zurück zum tragischen Vorfall am Dienstag, als zwischen den U-Bahn-Stationen Burggasse-Stadthalle und Westbahnhof ein riesiges Feuer Unruhe stiftete. Aber unsere Heldin Maria Flip warnte den Fahrer in letzter Minute. Einen großen Applaus für unsere großartige Heldin!

Maria Flip: Guten Abend! Es ist mir eine große Ehre, heute hier zu sein und berühmt zu werden.

Interviewer: Das werden wir dann sehen. Bevor wir anfangen, wie alt sind Sie?

Maria Flip: Also wollen Sie damit sagen, dass ich alt bin?! Man fragt eine Lady, wie jung sie ist!

Interviewer: Ok, dann wie jung sind Sie?

Maria Flip: Das geht Sie eigentlich nichts an, aber weil ich so besonders bin... Ich bin 18 Jahre alt.

Interviewer: Erklären Sie mal, wie Sie überhaupt gewusst haben über das Feuer.

Maria Flip: Ach das, das ist mein Geheimnis, aber ich geb euch einen ganz ganz ganz ganz ganz ganz kleinen Tipp. Es hat etwas mit mir und meiner Zauberkegel zu tun.

Interviewer: Das klingt ja sehr mysteriös, vielleicht verraten Sie es uns ja irgendwann einmal...

Maria Flip: Ääääh, nein.

Interviewer: Ok, dann zur nächsten Frage...

Maria Flip: Wie lange noch? Ich habe heute noch was Wichtigeres vor, als hier zu sitzen und fake zu lächeln.

Interviewer: Lebst du schon alleine oder noch bei deiner Familie?

Maria Flip: Natürlich leben ich alleine, ich bin ja kein Baby mehr.

Interviewer: Ok, danke, dass du unsere Fragen beantwortet hast. Schönen Abend noch.

Maria Flip: Sie Sollten Sie zu mir sagen. Auf Wiedersehen. Und ich grüße alle meine Fans.

Interviewer: Na das war wieder mal ein interessantes Interview.

Valerio Wagner & Julian Michtner 2D

## **DIE ABENTEUER VON ELECTROFIER UND KING SWING**

### Kapitel 1

Es schüttete und donnerte in der Nacht des 13. Oktobers. Ronald rannte durch den Greenwood Forest. Er suchte sein Auto, um endlich zu seiner Familie zu kommen. Am Auto angekommen sah er ein Licht, das immer näher kam. Es wurde ihm schwarz vor Augen. Als er wieder aufwachte, war er in einem fremden Labor. Er war in einem kleinen Raum eingesperrt. Als er die Tür öffnen wollte, leuchtete die Türklinke auf. Eine Stimme sagte über einen Lautsprecher zu ihm: „ Das wird dir nichts bringen. Die Tür ist verriegelt. Du wurdest von einem Blitz getroffen. Wir testen deine Fähigkeiten aus.“ „Fähigkeiten?“ fragte Ronald. „Was meinst du damit?“ „Der Blitz hat dir Superkräfte verliehen.“ „Nein, du lügst!“ Ronald sprang vor Wut auf den Lautsprecher, löste sich in Energie auf und konnte durch das Stromkabel dem Raum entkommen. Nun war Electrofier geboren.



## Kapitel 2

Ein langer Stab lag auf der Werkbank des Mechanikers Swing. An die obere Spitze des Stabes schraubte er ein goldenes Zahnrad an. „Nur noch eines!“ sagte er. Er rief seinen Roboter zu sich und befahl ihm das verbleibende Zahnrad aus dem überaus seltenen Plutonium zu gießen. Als der Vorgang abgeschlossen war, schraubte er auch noch das zweite Zahnrad an den goldenen Stab. Plötzlich erstrahlte ein orangenes Licht und eine riesige Kreatur sprang aus dem Stab. Sie übergab ihm eine orange-gelbe Krone aus einem unbekanntem Material und sagte: „Du hast es geschafft die zwei Plutonium-Zahnräder zusammenzufügen Nun kämpfst du gegen das Böse unter dem Namen ‚King Swing‘.“



Zwei Jahre später...

Inzwischen hatte Electrofier seine Kräfte unter Kontrolle und King Swing war das reichste Alien der Welt.

## Kapitel 3

Es war ein schöner Samstagmorgen. Electrofier aß gerade sein Frühstück. Auf einmal bekam er eine Nachricht. Eine Frau sagte: „Bitte kommen Sie zum Manhattan Airport! Trigger Evil hält Geiseln in einem Flugzeug gefangen!“ Electrofier zog seinen Anzug an und machte sich auf den Weg. Dort angekommen konnte er in der Ferne das rauchende Flugzeug erblicken. Doch was war dort? Ein blauer Mann mit langem Fischechwanz und eine goldenem Stab verprügelte ein paar Kriminelle, um ins Flugzeug zu gelangen. Electrofier schoss sich mit Blitzen unter seinen Füßen in das Flugzeug. „Wer bist du?“ rief er. „Ich bin King Swing, der Ritter des Lichts.“ „Hilfst du mir ins Cockpit zu gelangen?“ „Ja, das war auch mein Plan.“ Sie gingen ins Cockpit und befreiten die Geiseln. Trigger Evil war aber nirgendwo zu sehen. „Dort hinten ist Trigger Evil!“ sagte King Swing. Sie liefen auf ihn zu, doch er rannte weg. King Swing warf einen goldenen Stab auf Trigger Evil, der ihn festhielt. Als er am Boden lag schoss Electrofier einen Blitz auf ihn. Trigger Evil schlug zurück: Er lud seine Photonenkanone und schoss auf King Swing. Im letzten Moment schoss King Swing den Schuss mit einem Spiegelschild zurück auf Evil. Swing nutzte die Zeit um eine riesige Kanone herzustellen. Electrofier schoss einen Blitz auf die Kanone. Der riesige Sparky Blast tötete Trigger Evil! Das Blut spritzte durch die Gegend und das Flugzeug explodierte. Das Böse war besiegt und von diesem Tag an arbeiteten die beiden Superhelden immer zusammen.

Fortsetzung folgt...

Katharina Ohneberg 2B

## **DIE ZEITREISE**

Timebreaker drehte so lange an seiner Taschenuhr, bis sie grün leuchtete. Dann sprang er vom Big Ben hinunter und drehte sich wie wild im Kreis. Er hatte eigentlich keine Lust, dem Professor zu helfen, doch wenn er es nicht tat, würde die merkwürdige Kreuzung aus Spinne, Löwe und Schildkröte die Weltherrschaft übernehmen.

Es dauerte wenige Sekunden bis Timebreaker in der Vergangenheit ankam. Auf dem Brief des Professors stand: „Mein Labor befindet sich in der 98. Straße, 5th Avenue.“ Er flog über die Stadt und erblickte bald das Haus des Professors. Der Superheld landete auf dem Boden und ging in das Haus hinein. Er kam zu einer langen Treppe, die in den Keller hinunterführte. Leise flog er hinunter. Plötzlich erblickte er eine große, haarige Kreuzspinne. Timebreaker dachte: „Wenn ich die Kreuzspinne fange und wegbringe, dann ist das Problem gelöst.“ Als er auf die Spinne zuflog, wurde ihm plötzlich schwarz vor Augen. „Hab ich dich“, rief eine mysteriöse Stimme. Es war der Professor. Der Professor erklärte: „Ich habe dich ausgetrickst, ich habe dich absichtlich hierher gelockt, damit ich mit dir ein neues Tier erschaffen kann.“

„Oh nein!“ dachte der Superheld. „Wie konnte ich nur darauf hineinfallen?“ murmelte er vor sich hin. Da hatte Timebreaker einen Geistesblitz. Als er am Weg hierher war, fand er einen schönen Stein, den er in seine Tasche gesteckt hatte. Schnell holte er den Stein aus seiner Tasche und warf ihn in eine Ecke des Kellers. Der Professor wurde dadurch abgelenkt und Timebreaker konnte schnell fliehen.

Der Professor bemerkte erst, dass er weg war, als Timebreaker schon wieder in der Gegenwart war. Da hatte er Glück gehabt.

Celina Weinberger & Fatema Elseidy, 2A

## **DIE MAGISCHE ENTFÜHRUNG**

An einem schönen Sommertag trafen sich die Drachen Elena und Caroline zum Spielen am Spielplatz. Sie schaukelten, rutschten, jagten sich rund um einen Brunnen, der mitten am Spielplatz stand, und bauten riesige Sandburgen im Sandkasten, als auf einmal ein unbekannter Drache auf den Spielplatz kam. Er näherte sich Elena und Caroline und sprach angeberisch: „I can godder sprechen Englisch als you!“ Ahnungslos schauten sie ihn an und sagten: „Wir haben nicht verstanden, was du gesagt hast. Kannst du das wiederholen?“ „Do you machen lustig über me?“ antwortete er beleidigt, schnappte sich Elena und rannte schnell davon.

Caroline suchte Elena überall, aber sie fand sie nicht. Sie erschuf einen Plan, wie sie ihre Freundin wieder zurückholen konnte. Sie wollte ihre Superkräfte einsetzen. Aber dafür brauchte sie etwas Magisches, aber hier war nichts und niemand weit und breit. Da kam sie auf eine gute Idee, sie hatte nämlich gehört, dass man Magie aus einem Brunnen raussaugen kann, und das tat sie auch sofort. Mit viel Energie und Magie flog sie hoch in die Lüfte, um ihre beste Freundin Elena zu retten. Auf einmal sah sie ein kleines Häuschen ganz verlassen mitten im Wald stehen. Sie landete vor dem Haus,

in der Hoffnung, dass ihre Freundin hier drinnen gefangen sei. Sie trat die Tür ein, und sah Elena auf dem Stuhl in der Ecke angekettet. Caroline schlich vorsichtig und langsam zu Elena um sie loszubinden. Plötzlich kam der Drache, den sie am Spielplatz getroffen hatten, und schrie: „Why bist du here, hau away!“ Caroline rannte auf den Drachen zu und erstach ihn mit einem Pfahl aus Metall. Er fiel sterbend zu Boden und seine letzten Worte waren: „Ich will töte euch!“ Nach diesen letzten Worten, die sie ebenfalls nicht verstanden hatten, rannten Elena und Caroline aus dem Haus hinaus.

Sie flogen gemeinsam zurück zum Spielplatz, setzten sich in den Sandkasten und bauten eine riesige Sandburg, so als wäre nie etwas geschehen.

Manuel Frühwald, 2D

### **MR. HIGHSPEED WIRD INTERVIEWED**

*Mr. Highspeed saß vor seinem Fernseher und schaute Nachrichten. Auf einmal kam eine Sondermeldung mit dem Namen „Einladung zum Interview von Mr. Highspeed“. Mr. Highspeed wusste nichts davon, aber kam trotzdem.*

Sprecher: Wie geht es Ihnen?

Mr.Highspeed: Gut, danke der Nachfrage.

Sprecher: Was war ihre letzte gute Tat?

Mr.Highspeed: Ich habe ca. 390 Menschen aus einem brennenden Haus gerettet.

Sprecher: Erzählen Sie es genauer.

Mr.Highspeed: Die Brandursache war eine Kerze, die umgefallen war.

Sprecher: Waren auch Kinder dabei?

Mr.Highspeed: Drei Babys, sieben Kinder, vierzehn Erwachsene und sechs alte Leute. Also ja.

Sprecher: Wann gehen Sie in Pension?

Mr.Highspeed: Ich meine, dass ich nie sterbe. Und gehe auch nie in Pension.

Sprecher: Ok, nun die letzte Frage.

Mr.Highspeed: Die wäre?

Sprecher: Wie viele gute Taten werden Sie noch tun?

Mr.Highspeed: Ich glaube ca. ...

*Auf einmal klingelt sein Heldentelefon.*

Mr.Highspeed: Das ist wichtig, ich muss weg!

Sprecher: Bis zum nächsten Mal!

Mr.Highspeed: UND ICH GLAUBE, DAS ENDET NIE!

Leo Robinson, 2B

*Der folgende Text erzählt davon, wie der Superheld durch eine OP entstanden ist. Es ist nur der Anfang von dem Neuanfang der Hauptfigur.*

### **DIE GEBURT**

Ich wachte in einem Labor auf, ohne zu wissen, wo und wer ich war. Plötzlich zuckte ein unglaublicher Schmerz durch meinen Arm und hinter mir ertönte eine Stimme: „Die Schlafmittel haben ihre Wirkung verloren, wir müssen die Operation fortführen, während er wach ist.“



Die nächsten Stunden war ich blind vor Schmerz. Jede Zelle in meinem Körper schrie. Es war, also ob mir jemand den Arm abschnitt und wieder annähte. Dann war der Schmerz vorbei und ich fiel vor Erleichterung in Ohnmacht. Als ich wieder aufwachte, lag ich in einem Bett und neben mir redeten zwei Menschen. „Wir mussten seine Erinnerung löschen, sonst würde er überreagieren,“ flüsterte der eine. Darauf antwortete eine raue Stimme: „Ich habe Angst, wie er reagieren wird, wenn er seine Erinnerungen zurückkriegt. Du weißt, wozu er jetzt im Stande ist...“ Dann schlief ich wieder vor Erschöpfung ein.

Sobald ich wieder aufwachte, kam ein Mann zu mir. Seine dunklen Haare waren kurz geschnitten. Bevor ich nur eine einzige Frage stellen konnte, drückte er auf einen Knopf an einem Gerät, das wie eine Fernsteuerung ausschaute. Sofort strömte eine Flut von Erinnerungen in meinen Kopf. Wie ich zum ersten Mal auf einem Fahrrad fuhr, mein fünfter Geburtstag, das Gesicht meiner Mutter, das Gesicht meines Vaters. Es war, als ob ich wieder geboren wurde.

Emir Ramazanoglu, 2C

### **CAPTAIN GUMMIBÄR**

Captain Gummibär war früher ein Mensch, der zaubern konnte, und er lebte mit seiner Familie auf dem Planeten Crypt. Auf Crypt konnten alle zaubern und deshalb hieß die Stadt, wo der Captain lebte, Zauberstadt. Doch eines dunklen Tages wurden die Crypter angegriffen. Aber Captain Gummibär hatte einen Plan. Er verwandelte sich in einen Gummibären aus Gelatine. Für die Feinde sah er unsichtbar aus und deshalb versuchte er, alle zu retten. Doch er kam zu spät, seine Familie und jeder andere Crypter wurde eiskalt getötet. Er sah zu, wie seine Mutter getötet wurde. Der Captain wollte weinen, doch es kam nur Gelatine heraus. Er trauerte, doch Captain Gummibär hatte keine Zeit zu verlieren. Er hatte keine andere Wahl als auf den Planeten Erde zu fliehen. Auf der Reise sah

er sich den Planeten Crypt noch einmal an. Plötzlich explodierte der Planet und einfach alles zerfiel zu Staub. Das war seine Rache an die Feinde. Dann, auf der Erde angekommen, wollte er sich zurück verwandeln. „Es funktioniert nicht!“ dachte er sich. Aber all seine anderen Kräfte funktionierten. Als Gummibär konnte er nicht richtig gehen, daher zauberte er sich ein schwebendes UFO. Damit konnte er überall hinfliegen.

Seit diesem Tag hilft er den Menschen mit seinen Zauberkräften.